

DE KINGERUMER

Bürgerinformation der kreativen liste Köngernheim e.V.

40. Ausgabe März 2013

Vormerken: 1. Mai - Frühlingsfest der KLK!

Liebe Kinder und Jugendlichen,
liebe Köngernheimerinnen,
liebe Köngernheimer,

in der heutigen Ausgabe unseres „de Kingerumer“ lesen Sie einen Bericht zur letzten Ratsitzung, in welcher einige Aufträge zur Erweiterung der Straßenbeleuchtung sowie die Gehwegsanierung in der Sickingenstraße Bestandteil waren. Auch über eine großzügige Spende des Dorffördervereins zur Erweiterung und Verschönerung der Beleuchtung am „Freien Platz“ musste beraten werden. Ebenso die Entscheidung über eine Spendenannahme durch Bernhard Hammer und Kai Husch. Spenden, ein normalerweise erfreulicher und ungetrübter Vorgang, nicht unbedingt im Köngernheimer Rat.

Diesbezüglich hat erstmals unser Vorstands- und Ratsmitglied Sabine Kunz einen sehr persönlichen Kommentar verfasst, den sie in dieser Ausgabe veröffentlicht.

Der Jahreszeit gemäß steht direkt nach Ostern unsere Kerb in voller Pracht im Terminkalender. Ein Interview mit den diesjährigen Kerbeeltern hat unser Redaktionsmitglied Jutta Wahl geführt. Spannend, wie die jungen Erwachsenen unsere Kerb und ihr Engagement sehen. Im Namen der Ortsgemeinde Köngernheim wünsche ich Ihnen allen eine tolle Kerb bei hoffentlich schönem Wetter, den Schaustellern, Gastronomen und Orts-

vereinen gute Geschäfte und vor allem den Kindern ganz viel Spaß auf dem Kerbeplatz.

Köngernheim, ein aktives und engagiertes Dorf, hat viel zu bieten. Kommen Sie und feiern Sie mit Ihrer Familie die 1. Kerb des Jahres in Rheinhessen.

Hoffen wir, dass in den nächsten Tagen der Frühling endlich Einkehr halten kann, an Stabaus haben die Kinder der Kindertagesstätte den Winter schließlich vertrieben, es wurde auch Zeit.

Ich wünsche allen eine schöne und friedliche Osterzeit, verbunden mit allen guten Wünschen für entspannte Osterferien.

Ihre

Jutta Hoff



OSTERFEUER 2013

Männerballet „Stolperhölzer“ führen Tradition fort! Von Birgit Hassinger

Traditionen müssen gepflegt werden, so die Meinung des Männerballets im TVK. Deshalb hoffen die „Kingerumer Stolperhölzer“, dass die Köngernheimer Bürgerinnen und Bürger, trotz neuem Wertstoffhof in Udenheim, noch Schnittgut für das Osterfeuer zurückhalten.

OSTERFEUER 2013

Samstag, 30. März 2013 ab 19 Uhr
an der Untermühle
Abholung anmelden bei:
Till Wagner Tel. 0160-94963394

Das Osterfeuer darf, wie in all den Vorjahren, erst am Veranstaltungstag aufgebaut werden. Deshalb bitten die Verantwortlichen darum, Schnittgut erst am Samstag, 30. März, anzuliefern. Dabei muss darauf geachtet werden, dass nur unbehandeltes Holz beim Osterfeuer ver-

brannt wird. Eine freiwillige Gruppe wird am Ostersonntag, 30. März, ab 09:00 Uhr, bereitgestelltes Schnittgut bei den Köngernheimer Bürgern auch wieder abholen. Bei der Abholung ist eine freiwillige Spende gerne gesehen, hilft sie doch, die Kosten für die Tanzaktivitäten der „Kingerumer Stolperhölzer“ zu finanzieren.

Alle Bürger, die Schnittgut abholen lassen möchten, sollten das bei Till Wagner anmelden, damit dieser die Abholung einplanen kann. Ostersonntag, 30. März, gegen 19:00 Uhr, wird dann das Osterfeuer angezündet. Und natürlich ist für das leibliche Wohl aller Besucher gesorgt. Sicher gibt es beim Osterfeuer wieder ein freundliches „Hallo“, und ein Zusammentreffen vieler Bekannter und Nachbarn ist sichergestellt.



www.kreative-liste.de
kingerumer@gmx.net

TERMINE

KÖNGERNHEIMER KERB 2013 In und um die Sickingenhalle

Freitag, 5. April

19:00 Uhr Kerbeeröffnung,
Dorfgemeinschaftsabend
mit Spiel, Spass und Unterhaltung
22:00 Uhr Cocktail- und Bierstand der
Kerbejugend

Samstag, 6. April

15.00 Uhr Die Kerbejugend öffnet ihren
Bierstand
15.00 Uhr Musikfreunde Köngernheim
stellen ihre Instrumente zum
entdecken und ausprobieren vor.
20:00 Uhr Kerbeparty! Jung und Alt tanzen
mit der Kerbejugend, DJ Stefan
und DJ Maggus in die Nacht!

Sonntag, 7. April

10.30 Uhr Ökumenischer Kerbegottesdienst
in der Sickingenhalle
11.30 Uhr Frühschoppen und Mittagessen,
Bewirtung KCC
14:00 Uhr Kaffee und Kuchen, Förderverein
Christkönig und ökumenischer
Kirchenchor
15.00 Uhr KLJB Kickerturnier auf der Bühne,
Sickingenhalle
15.00 Uhr Grillen und Bierstandöffnung bei
der Kerbejugend

Montag, 8. April

17.00 Uhr Leberknödelessen des TV 1862
Köngernheim

Dienstag, 9. April

16.00 Uhr Bewirtung durch Förderverein
der FFW Köngernheim
16.00 Uhr Standeröffnung Kerbejugend
16.00 Uhr Pflanzung Kerbebaum an der
Sickingenhalle
17.00 Uhr Freifahrten auf dem Kerbeplatz
Die Gemeindeverwaltung lädt
alle Kinder ein.
19.00 Uhr Beerdigung der Kerb durch Ver-
brennung der Kerbepuppe

Gehweg in Sickingenstrasse wird saniert

Dorfförderverein finanziert Beleuchtung

In dieser Gemeinderatssitzung lag der Fokus auf Auftragsvergaben im Zusammenhang mit Erneuerung und Erweiterungen der Straßenbeleuchtung.

Aufgrund eines Defektes im Regelsystem der Heizungsanlage der Sickingenhalle, wurde die Anschaffung eines neuen Regelmoduls einstimmig beschlossen. Auftragssumme 3.415 Euro.

Das Aufstellen einer Straßenleuchte wurde einstimmig für den Bereich zwischen Mühlgasse und Schustergasse beschlossen. Aufgrund umfangreicher Erdarbeiten betragen die Kosten hier ca. 4.000 Euro. Diese neue Lampe wird erforderlich, da sich ein Spannseil für die bisherige Überspannleuchte auf einem privaten Dachboden befindet und das Seil entfernt werden muss.



Der Freie Platz erhält eine attraktive Beleuchtung

Um langfristig Kosten zu reduzieren, beschloss der Rat die Vergabe von Sanierungsarbeiten im Gehwegbereich Sickingenstrasse. Diese werden im Zuge der Kabelverlegungsarbeiten des Energieversorgers EWR vorgenommen. Die Wiederherstellung des Belages erfolgt in Pflasterbauweise. Defekte Straßeneinläufe, Hochborde und Rinnenplatten werden repariert. Da die Gemeinde lediglich die Kosten für den Rest des Gehweges, über die ohnehin von Seiten des EWR erforderlichen Grabenbreite übernehmen muss, ist diese Vergabe unabdingbar. Eine spätere Sanierung des Geweges würde deutlich teurer. Der Rat beschloss einstimmig die Vergabe in Höhe von 20.736 Euro.

Einstimmig hob der Gemeinderat den Ratsbeschluss zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Oppenheimer Straße vom 12.6.2012 auf. Grund hierfür ist die Tatsache, dass sich das EWR, entgegen der Vorgehensweise in der Mühl- und Gaustraße, nicht mit einem Eigenanteil von 10 % an dieser Maßnahme beteiligt. Lt. EWR ist es zum jetzigen Zeitpunkt nicht wirtschaftlich, in diesen Bereich von Dachständerverkabelung auf Erdverkabelung umzustellen. Der Gemeinderat beschloss daher ebenfalls einstimmig die Installation von 2 zusätzlichen Schuchstandardleuchten im oberen Teil der Oppenheimer Straße, damit die Verkehrssicherungspflicht vor allem im Bereich der Bushaltestelle gewährleistet ist. Die Kosten werden von der Gemeinde vorfinanziert und später in die komplette Erneuerung umgelegt.

Unter Tagesordnungspunkt 5 übernahm

die 1. Beigeordnete die Sitzungsleitung. Der Gemeinderat mußte entscheiden, ob er die Spende des Dorffördervereins für die Erneuerung und Erweiterung der Beleuchtung am freien Platz in Höhe von 11.000 Euro annimmt. Durch die Kostenübernahme des Vereins entfallen Anliegergebühren, die Verkehrssicherheit wird erhöht und das Erscheinungsbild des Platzes aufgewertet. Geplant sind 2 Bogenleuchten, 1 am evang. Gemeindehaus, 1 gegenüber auf Höhe der bisherigen Lampe und eine Doppelbogenleuchte mittig an der Treppe. Alle 3 Lampen werden mit Außensteckdosen versehen, die z.B. den Anschluss der Weihnachtsbeleuchtung ermöglichen. Einstimmig, bei 1 Gegenstimme nahm der Gemeinderat diese Spende an. Im anschließenden Tagesordnungspunkt konnte direkt der Auftrag für diese Maßnahme an das EWR vergeben werden. Auch hier wieder: einstimmig mit 1 Gegenstimme.

Die Vergabe von Vermessungsarbeiten im Rahmen der Planung eines Buswendeplatzes aus Selzen kommandiert wurde beschlossen. Kosten 2000 Euro.

Die Annahme einer Spende von Kai Husch für das Baugutachten Trauerhalle Köngernheim in Höhe von 3.591 Euro und von Bernhard Hammer für Bauzäune und Absperrbaken in Höhe von 450 Euro wurde einstimmig beschlossen.

TOP 10 hatte die Verkehrssituation am Römer/Ecke Neugasse zum Thema. Tags zuvor fand eine Verkehrsschau mit Polizei, Landesbetrieb Mobilität, ORN, VG und Ortsbürgermeisterin Jutta Hoff statt, die um diesen Termin gebeten hatte.

Es ging um die Frage, ob eine Sperrung des Bereichs „Am Römer“ aufgrund eines Jubiläumsfestes der Straußwirtschaft Hammen im Sommer möglich gemacht werden kann. Die Teilnehmer sprachen sich mit Auflagen dafür aus, Voraussetzung ist jedoch die Zustimmung des Gemeinderates. Einstimmig folgte der Rat dieser Bitte, so dass die Sperrung durchgeführt werden kann. Die Kosten der Sperrung werden vom Antragsteller übernommen.

Der für die Neugasse enorm belastende Schwerlastverkehr und Busverkehr wurde seitens der Ortsbürgermeisterin ebenfalls angesprochen. Auch hier wurde eine Lösung gefunden. Auf Vorschlag der Straßenverkehrsbehörde wird diese Straße zu einer Einbahnstraße – aus Mainz kommend die Einfahrt, Ausfahrt nur noch zur B 420 – und mit dem Zusatz „Anlieger frei“. Radfahrer können selbstverständlich entgegen der Einbahnstraße fahren, diese Beschilderung wird ebenfalls vorgesehen. Somit wird aus der Durchgangsstraße Neugasse zukünftig eine Anliegerstraße. Einstimmig beschloss der Rat auch diesen Vorschlag.

Unter TOP 11 Mitteilungen berichtete die Ortsbürgermeisterin Jutta Hoff über die Haushaltsgenehmigung mit den schon ge-

wohnten Auflagen seitens der Kommunalaufsicht.

Die abschließende Vergabe durch den Haupt- und Finanzausschuss für die Erweiterung der Straßenbeleuchtung in der Sackgasse und den Umbau einer Küche in der Kindertagesstätte an die Fa. Montage Längsholz, Köngernheim

Die Neufassung der Förderrichtlinien zur Ehrenamtsförderung des Landkreises ergab, dass Anträge aus Köngernheim zukünftig nicht mehr mit 75 % sondern nur noch mit 65 % Förderquote bedacht werden.

Das Volumen der Kassenkredite betrug zum Jahresende 456.663 Euro.

Informationen über die Höhe der Kostenübernahme durch die Nachbargemeinden, deren Kinder in unserer Kita betreut werden. Die Gemeinden beteiligen sich an den Personal- und Sachkosten. Die Gemeinde Selzen zahlt 3.447 Euro, Undenheim 16.090 Euro und Friesenheim 17.239 Euro.

Ebenfalls unter TOP Mitteilungen betrieb Jutta Hoff Aufklärung in Sachen: Sollte der Erlös der Zazz-Veranstaltung nicht besser in den Haushalt der Ortsgemeinde fließen und stellte hierzu klar:

1. Die Ortsgemeinde hat kein Sondertilgungsrecht bei ihren langfristigen Kreditverträgen!

2. Das Volumen der Kassenkredite variiert monatlich und ist abhängig von den Zahlungsströmen des Landes (Einkommensteuer) usw.

Ein hypothetisch angenommener Gewinn in Höhe von 6000 Euro aus der ZAZZ-Nacht würde auf Dauer lediglich zu einer Zinseinsparung für diese Summe führen. Von der Finanzverwaltung wurden die notwendigen Fakten hierzu geliefert: Der Zinssatz bei den Kassenkrediten beträgt 0,19 %. Diese angenommenen 6000 Euro ZAZZ-Nacht-Gewinn in die Reduzierung von Kassenkrediten gesteckt, hätte ein Einsparvolumen von 11,40 Euro jährlich. Es stellt sich somit die Frage: Was ist besser für die Gemeinde? 6000 Euro in der Kasse des Dorffördervereins, der mit dieser Summe z.B. den Glascontainerplatz herstellen konnte, oder 11,40 Euro Zinnersparnis jährlich im Gemeindehaushalt? Für diese Summe erhält man 2 kg Hackfleisch!

Die Anfragen der Ratsmitglieder wurden beantwortet, seitens der anwesenden Köngerner Bürgerinnen und Bürger gab es keinerlei Anfragen in der Einwohnerfragestunde, so dass die Sitzung gegen 21.00 Uhr geschlossen werden konnte.

Die Redaktion

Impressum:

„DE KINGERUMER“ Bürgerinformation der kreativen liste KÖNGERNHEIM e.V.
1. Vorsitzende Jutta Hoff, 55278 Köngernheim
Redaktion: Jutta Wahl, Bernhard Hammer,
Horst Grode, Veit Schiemann
V.i.S.d.P.: Jutta Hoff
Auflage 1.000 Stück

Seine, meine, deine Meinung

Von Sabine Kunz

In Deutschland ist die Meinungsfreiheit im Grundgesetzes Art. 5 verbrieft: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten...“ Davon möchte auch ich heute einmal Gebrauch machen!

Ich möchte Ihnen meine Meinung zu dem seltsamen Abstimmungsverhalten meines Ratskollegen Uwe Schmelzeis im Gemeinderat erläutern. Weil mich dieses Gebaren, des „Enthaltens“ zu Spenden des Dorffördervereins schon so oft hat staunen lassen.

Zuletzt in der Ratssitzung vom 28.2.2013. In der Herr Schmelzeis wieder eindrucksvoll bewiesen hat, dass er, meines Erachtens, seine persönliche Meinung über das Wohl der Gemeinde stellt. Auch ich habe eine persönliche Meinung, auch ich vertrete sie, wann immer ich kann. Ich bin in den Gemeinderat gewählt worden, um nach meiner freien Überzeugung für das Wohl der Gemeinde einzutreten. GemO §30 „... nach freier, nur durch die Rücksicht auf das Gemeinwohl...“ Auch wenn es nicht immer leichte Entscheidungen sind, bringe ich meine persönliche Meinung in diesem Moment in Einklang mit dem Wohl Köngernheims.

Ich frage mich, wie es sein kann, dass man seine Hand nicht hebt, wenn die Frage kommt: Wer ist für die Annahme einer Spende des Dorffördervereins? Zum Beispiel über drei neue Lampen am Freien Platz. Diese Lampen könnte sich die Ortsgemeinde nicht leisten, denn es ist keine unabwiesbare Investition. Und nur die dürfen in unserem defizitären Haushalt getätigt werden. So kommt also der Dorfförderverein seinem Zweck nach und spendet diese Lampen, genauso wie den Glascontainerplatz, die Mülleinhausung an der Sickingenhalle, die Handläufe am Freien Platz etc.! Einstimmig angenommen - mit einer Gegenstimme! Und nun raten Sie, wer gegen diese großzügigen Spenden mit „Nein“ stimmt? Richtig, Herr Schmelzeis! Da fehlen mir beinahe die Worte - aber nur beinahe!

Wäre Herr Schmelzeis kein Mandatsträger, müsste ich seine Meinung als Bürger akzeptieren, auch wenn ich sie nicht verstehe. Aber sobald ich im Rat sitze, ist für mich oberste Priorität: das Wohl der Gemeinde!

Für mich ist Herr Schmelzeis, 1. Vorsitzender der FWG und Fraktionssprecher, seinem vom Bürger anvertrauten Votum nicht gewachsen. Er hat den Sinn einer konstruktiven Oppositionsarbeit nicht verstanden, nur „Enthalten“ und „Nein“ sagen, ohne eigene konstruktive Ideen zu liefern, bringt unsere Gemeinde nicht weiter. Ich denke, dass er nicht in allen FWG Mitgliedern Gleichgesinnte findet, denn er hat auf dem Weg vom Bürgermeisterkandidat 2009 zum ewigen Enthalter oder Nein-Sager an Glaubwürdigkeit verloren.

Aber das ist nur meine Meinung - Sie, liebe Mitbürger, haben hierzu bestimmt eine eigene. Teilen Sie sie mir gerne mit: sabine-kunz@gmx.de. Ich freue mich darauf. Herzlichst Ihre Sabine Kunz

Kerbejugend geht mit Annika und Sven ins 3. Jahr

Von Jutta Wahl

Zum dritten Mal in Folge stellt sich die Köngernheimer Kerbejugend zur Kerb auf, zum dritten Mal gibt es auch die sogenannten Kerbeeltern. Eine liebgewonnene rheinhessische Tradition, bei der die Dorfjugend Anteil am Dorfleben und Verantwortung für Abläufe auf der Kerb nimmt.



Im letzten Jahr waren sie noch die „Anwärter“, dieses Jahr sind sie zu den Kerbeeltern gekürt worden. Der 19-jährige Abiturient Sven Horter und die 20-jährige Studentin für Grundschulpädagogik Annika Stauß. „Die Anwärter müssen an der Kerb die ungewollten Aufgaben übernehmen. Pommes brutzeln, Grill reinigen und nachts die Kerbepuppe bewachen“, sagt Sven, Annika lacht: „Davor habe ich mich letztes Jahr immer gedrückt!“ Sven kann sich gut an das letzte Jahr zurück erinnern: „Ich war eigentlich nur zum Duschen daheim...aber in diesem Jahr sind wir vor allem für die Organisation zuständig.“ Und damit haben die beiden Einiges zu tun.

Auf dem Kerbepplatz betreut die Kerbejugend den Bierwagen, den Grillstand und das neu angeschaffte Zelt. Hier findet am Kerbsamstag die Kebeparty statt. „Unser Job ist es eigentlich, den Laden zusammen zu halten“, sagt Sven, „es fehlt ja immer irgendwo irgendwas.“ Hilfe haben die beiden allerdings reichlich. In diesem Jahr hat sich die Kerbejugend fast verdoppelt, 53 junge Köngernheimer im Alter zwischen 16 und 24 Jahren sind inzwischen dabei! „Jutta Hoff hatte damals nach der Idee einiger Jugendlicher die ersten Einladungen verschickt. Wir hätten nie gedacht, dass dabei so etwas Großes rauskommt. Sie ist bei allen Sitzungen dabei und investiert unheimlich viel Zeit“, meint Annika. „Und auch sonst bekommen wir viel Hilfe von außen, ob es vom Turnverein ist, den ehemaligen Kerbeeltern oder von Eltern, die sich um die Kasse kümmern!“ Apropos Kasse: der Erlös von diesem Jahr soll für eine gute Sache

innerhalb des Ortes gespendet werden. Die Dorfjugend wird den Verwendungszweck am Dorfgemeinschaftsabend verkünden.

Überhaupt sind die Jugendlichen inzwischen zu einer echten Gemeinschaft zusammengewachsen. „Eigentlich haben wir uns ja alle nach der Grundschule aus den Augen verloren. Jeder ist auf eine andere Schule gegangen und man kannte sich nur noch vom Sehen“, sagt Sven und Annika ergänzt: „Da ist echt was entstanden im Ort, wir halten alle zusammen und unternehmen 'ne Menge.“ So haben sie an einigen Umzügen teilgenommen, selbstverständlich hat Sven den Traktor gefahren, beim TVK-Jubiläum waren sie sehr aktiv und zu dieser Kerb wird der Kerbebaum von der Jugend gespendet. Und natürlich wollen sie in diesem Jahr ihren Titel beim Kerbewanderpokal des Dorfgemeinschaftsabends verteidigen.

„Da unsere Eltern beide sehr aktiv sind, haben wir Spaß daran für andere etwas im Ort zu tun. So haben wir beide Einiges vom Elternhaus mitbekommen“, erklärt Annika und Sven meint: „Durch unser Weingut kenne



ich halt auch viele im Ort, da macht man dann automatisch überall mit.“

Man merkt sofort, die beiden verstehen sich. Obwohl sie unabhängig voneinander gewählt wurden, scheint es gut zu passen. „Ich finde das nicht so schlecht“, lacht Sven und Annika neckt ihn: „Wir müssen ja miteinander auskommen!“ Etwas ernster meint Sven: „Wenn ich mir eine Kerbemutter hätte aussuchen dürfen, hätte ich auch Annika genommen!“ Dann können wir den beiden nur noch ein gutes Gelingen für die Kerb wünschen, besonderes Durchhaltevermögen und natürlich viel Spaß!



Hinter den Kulissen der KCC Theatergruppe...

Von Andreas Wilberg

Jedes Jahr im November sieht man sie wieder. Diese ungewöhnlichen Personen, welche wild gestikulierend und laut redend durchs Feld laufen, obwohl weit und breit kein Gesprächspartner zu entdecken ist. Männliche Nachbarn, die für irritierte Blicke sorgen, weil sie sich nach Damenkleidung in ihrer Größe erkundigen.

Allerdings gibt es eine einfache Erklärung



für dieses jährlich wiederkehrende merkwürdige Verhalten. Die Theatergruppe des Köngernheimer Carneval Clubs beginnt mit den Vorbereitungen eines neuen Stückes.

Die Spielleiterin, Sabine Bender, scharrt wieder ihre Schäfchen wie Dieter Kerstan, Ruth Effenberger, Angelika Buschmann, Rudi Wiss, Birgit Brooks, Nik und Muna Lauterbach, Lydia Krauss, Andreas Willberg und Jennifer Karl um sich, wohlwissend, dass in den nächsten Wochen harte Arbeit auf sie zukommt und viel Geduld von ihr erforderlich sein wird. Dass aber auch witzige Situationen sie und ihre Mitstreiter immer wieder zum Lachen bringen werden.

Und gelacht wird viel, nicht nur bei den Vorstellungen. So manche Probe geriet schon ins Stocken, weil spontane Stilblüten wie „du wurdest wohl mit Babyöl gepudert“ oder „es war ihm nicht möglich eine Lampe in die Birne zu schrauben“ für heitere Unterbrechungen sorgte.

Dann fällt es Sabine Bender nicht leicht ihre Theaterfamilie wieder zu einem konzentrierten Üben der Originaltexte zu bringen.



Das ist dann auch meist der Moment, in dem Ingrid Werner, hauptberuflich im wohlverdienten Ruhestand, im Nebenberuf jedoch Souffleuse, und sonst eigentlich die Ruhe in Person, resignierend ihr Textheft in hohem Bogen davon wirft, weil für den Rest des Abends ein geregelter Übungsablauf einfach nicht mehr durchzuführen ist.

Aber genau das ist es, was die Laienschauspielerinnen und –schauspieler verbindet. In dieser Gruppe steht, trotz des Wunsches zur rechten Zeit ein lustiges Stück dem Publikum darzubieten, der gemeinsame Spaß im Vordergrund. Ein bis zwei Abende pro Woche trifft man sich, um in fremde Personen zu schlüpfen und um unter diesem Deckmantel Dinge zu tun, für die man im eigentlichen Leben und im gewohnten Umfeld nur Kopfschütteln ernten und mit denen man mit Sicherheit so manchen Freundeskontakt verlieren würde. Und doch versteht es Sabine Bender auch immer wieder, Theaterstücke herauszusuchen, bei denen die Charaktere den Schauspielern auf den Leib geschneidert scheinen.

Wenn sich dann so nach und nach die Texte festigen, die Handlungen stimmen und der Ablauf flüssig wird, dann schlägt langsam die Stunde all der fleißigen Helfer im Hintergrund, welche an dem Erfolg einer Theatervorstellung mindestens genau so maßgeblich beteiligt sind wie die Schauspieler selbst. Evi Brinkmann, der gute Engel der Requisite, welche ganze Haushalte plündert, um die Kulisse mit Leben zu füllen, die Schauspieler mit Büchern, Ordnern, Staubmasken und bei Bedarf sogar mit Waffen (nur zur Beruhigung, es handelt sich hierbei nur um Produkte des Spielzeughandels) versorgt.

Klaus Buschmann, Andreas Bender, Axel Brinkmann, Karsten Kunz und Jörg Effenberger, die es immer wieder fertigbringen, mit

glühenden Akkuschaubauern und viel Improvisationskunst innerhalb weniger Stunden voll funktionierende Büros aufzubauen. Sven Jessen und Mark Neyrat, Technik und Soundabteilung des KCC. Kabel werden verlegt, in schwindelnder Höhe Scheinwerfer ausgerichtet und tagelang Mikrofon-Einstellungen getestet, um z.B. das Zischen in der Stimme eines Schauspielers zu eliminieren, um dann am Tag vor der Vorstellung zu erfahren, dass gerade dieses Lispeln vom Drehbuch gefordert und vom Schauspieler Monate lang geübt wurde.

Und nicht zuletzt, Martina Bauer in der Maske, die schon seit Jahren ihre Kenntnisse als Friseurmeisterin bei vielen Veranstaltungen des KCC zur Verfügung stellt. Hier bei der Theatergruppe muss sie allerdings des Öfteren gegen ihren Berufskodex verstoßen und wunderbar gestylte Frisuren in ein wildes Gewusel verwandeln oder aus einem eben noch jungen Gesicht, ein in Ehren ergrautes und faltiges Anlitz modellieren.



Der Höhepunkt ist dann natürlich, wenn die Theatergruppe des Köngernheimer Carneval Clubs endlich das Erlernte einem breiten Publikum vorstellen darf. Bisher verstanden sie es dabei jedes Jahr aufs Neue, ihren eigenen Spaß am Theaterspielen auf die Zuschauer zu übertragen. Das Lachen der Zuschauer während der Vorstellung, der Applaus während und nach der Veranstaltung, und die amüsanten Erinnerungen an bestimmte Szenen des dargebotenen Stückes, die selbst nach Ende des Auftritts noch zu ausgelassener Heiterkeit führen, das ist der Lohn für die Akteure. Und der Antrieb, ab November wieder in Selbstgespräche zu verfallen oder Familie und Freundeskreis durch unerwartete Verhaltensänderungen zu schockieren.

Karten für die letzte Aufführung des Stückes sind noch zu haben!

Aufführung am 27.4.2013
Im Klostermühlenhof Hahnheim

„Darum prüfe wer sich ewig windet“

Sabine Bender, Gaustrasse 45
55278 Köngernheim
Tel. 06737-1820